



**Evangelische Gemeinde
Egelsbach**

Gemeindebrief

2/99

**Juni/Juli/
August 1999**

Ich liege auf der Erde
und blicke
in den Himmel

Unter mir spüre ich
den von der Sonne
durchwärmten Boden

Um mich herum
erlebe ich die Lebendigkeit
einer Sommerwiese

Mit den Bäumen
wachsen meine Gedanken
in die Höhe

Sie strecken sich
der Treue des Schöpfers entgegen,
der über allem wacht

Ein Gefühl von Geborgenheit
breitet sich
in mir aus

Die Zuwendung Gottes
empfängt und umfängt mich
überall

Gedanken –
beim Blick
nach oben

PETER KLEVER

Inhalt:

Kleidersammlung	Karen Bierling	S. 3
Sprüche	Gaby Melk	S. 4
Suche Frieden ...	Martin Diehl	S. 6
Pfadfinder brauchen Raum	Gaby Melk	S. 8
Abendmahlskelch	Karen Bierling	S. 9
Auf einen Blick		S.10
In unserer Gemeinde wurden	Edith Wurm	S.12
Es wird viel passier'n	Martin Diehl	S.13
Kerbfeier am 2.7.99	Martin Diehl	S.14
Ökumenischer Blick	Martin Diehl	S.14
Tauferinnerungsgottesdienst	Anja Gutberlet	S.15
Diakoniesammlung	Martin Diehl	S.16
Pfarrer im Urlaub		S.16
Seniorencafé	Martin Diehl	S.17
Schweizer Käse ...	Gaby Melk	S.17
Rückblick Kinderfreizeit	R. Kober-Gerhard	S.18
Kinderfest am 27. Juni 1999	Tilman Pape	S.19
Golden Gospel Pearls	Andreas Schmitt	S.20

Impressum:

Bei dieser Ausgabe des Gemeindebriefes haben mitgearbeitet:

Karen Bierling, Martin Diehl, Matthias Engler, Anja Gutberlet, Gaby Melk, Andreas Schmitt.

Verantwortlich: Martin Diehl, Bachgrund 10, 63329 Egelsbach

Her mit den alten Klamotten!

Vom **31. Mai bis zum 19. Juni 1999** findet wieder die Textilsammlung für die Nieder-Ramstädter Heime statt.

Im **Gemeindehaus in der Ernst-Ludwig-Str. 56** können Sie abgeben:

- jede Art tragfähiger Kleidung für Kinder und Erwachsene
- Bett-, Haushalts-, Unterwäsche und Gardinen
- Woldecken und Lederwaren; Schuhe (bitte paarweise gebunden)

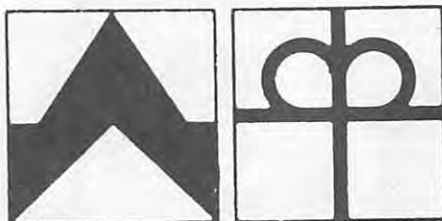
Bei dieser Sammlung können Sie sicher sein, dass die Altkleider einer sinnvollen Verwendung zugeführt werden. Die Nieder-Ramstädter Heime sind eine karitative, gemeinnützige Einrichtung, die der EKHN angeschlossen ist. Die Heime mit ihrem Hauptsitz in Mühlthal bei Darmstadt bieten vielen Menschen mit Behinderungen Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten. Die Menschen leben dort in verschiedenen

Wohnformen, es gibt die Wichernschule, eine Sonderschule für Praktisch Bildbare, Körperbehinderte und Lernhilfe, außerdem verschiedene Werkstätten, eine Gärtnerei, Textilverarbeitung und andere Angebote.

Die Verwertung der gesammelten Textilien geschieht auf verschiedenen Wegen:

- Tragbare Kleidung wird den Heimbewohnern zur Verfügung gestellt oder im eigenen Second-Hand-Shop weiterverkauft
- Untragbares wird in den Werkstätten aussortiert und in der Handweberei oder der Putzlappenproduktion verwendet
- Höchstens 10% der Textilien werden nach Afrika exportiert
- Der gesamte Erlös kommt der Arbeit der Heime zugute

Wir danken Ihnen für Ihre Spenden!



Sprüche...

Das menschliche Leben und Computerprogramme haben eines gemeinsam: ständig müssen Entscheidungen getroffen werden. Geht es beim Computer um einzelne kleine Schritte, so geht es in unserem Leben um große und wichtige, kleine und unwichtige Entscheidungen. Und jede Entscheidung, sei sie groß oder klein, beeinflusst ein Stück weit die Richtung, in die unser Leben geht.

Entscheidungshilfen sind gefragt: Horoskope, Karten, Wahrsagerei. Christen und Christinnen sollten ihre Antworten bei Gott suchen. Das Fragen nach Gottes Wort und Willen kann uns in unserem Leben immer helfen, die richtige Richtung einzuschlagen.

Aber Vorsicht: Es soll nicht so sein, daß wir die Bibel aufschlagen und - ähnlich Horoskopen - einfach einen Spruch auswählen und auf uns beziehen.

Besonders deutlich wurde mir das mal wieder bei der Urlaubsplanung: Als wir gerade zwischen Flug- und Autoreise entscheiden wollten, stand auf meinem Neukirchener Kalender ein Vers aus den Sprüchen: „Der Herr hat nach seiner Einsicht die Himmel bereitet.“ „Aha, Fliegen“ dachte ich bei mir. Doch am nächsten Tag kam der Vers „Du wirst sicher wandeln auf Deinen Wegen“ (steht auch in den „Sprüchen“)



Gott will, daß wir Menschen als freie und mündige Menschen leben, daß wir unsere Entscheidungen selbst treffen. Die Bibel als Horoskop wäre ein Widerspruch in sich. Natürlich zeigt uns Gott beim Lesen der Bibel die Richtung für unser Leben auf, aber keine fertigen Wege. Wenn Jesus sagt „Ich bin der Weg“ so meint er, „folge mir nach!“ Ein blindes Übernehmen des Weges Jesu wäre für uns nicht möglich, wir leben hier und nicht in Galiläa in den ersten Jahren unserer Zeitrechnung.

Und wie ein Computerprogramm abstürzen kann, so kann auch unser Leben manchmal Schiffbruch erleiden. Und, um bei dem Bild zu bleiben: Genauso, wie ich einen Computer neu starten kann, wenn gar nichts mehr geht, so kann ich in meinem Leben auch neu anfangen. Diese Chance gibt mir Jesus. Im Gebet kann ich ihm sagen, was bei mir nicht stimmt

oder was anders werden muß. Ich kann sagen: Ich möchte einen Neuanfang, Gott, hilf Du mir dabei. Das kann ich Zuhause machen, in der Kirche, oder ich kann zu einem Pfarrer oder einer Pfarrerin gehen.

„Besonnenheit wird dich bewahren und Einsicht dich behüten“ heißt es in den Sprüchen. Die Bibel ist voll von Lebenshilfen, entscheiden müssen wir uns allein. Auch, ob wir unseren Lebensweg mit oder ohne Jesus gehen wollen. Das ist Freiheit.

Gaby Melk

*Zur Freiheit hat uns
Christus befreit. Bleibt
daher fest und laßt
Euch nicht von neuem
das Joch der Knechts-
schaft auflegen!*

Galater 5, Vers 68

Suche Frieden - und jage ihm nach

In diesen Tagen, da ich diese Zeilen schreibe, haben NATO - Bomber grade die chinesische Botschaft in Belgrad zerstört. Aus Versehen. Mit Absicht haben sie die Infrastruktur eines ganzen Landes zerbombt: Brücken und Raffinerien, Kasernen, Bahnlinien, Fernsehsender...

Wo soll dieser Krieg hinführen, was sind die Kriegsziele der NATO? - Das erste erklärte Ziel war, die Regierung in Belgrad zu zwingen, das Abkommen von Rambouillet zu unterzeichnen. Dieses Ziel wurde nicht erreicht. Das nächste Ziel, von dem uns berichtet wurde, war der Schutz der Kosovo - Albaner. Auch dieses Ziel wurde nicht erreicht: Tausende wurden offenbar ermordet, hunderttausende deportiert und vertrieben. Jetzt höre ich von Präsident Clinton markige Worte, deren tieferen Sinn ich nicht verstehe: Das Bombar-

dement müsse noch intensiviert werden, damit Milosevic spüre, daß er so mit der freien Welt nicht umspringen könne. - Auch dieses Ziel wird nicht erreicht werden, denn unter den Folgen dieses Krieges leiden Zivilisten im Kosovo und Zivilisten in Jugoslawien, aber zuallerletzt Herr Milosevic.

Was aber wurde bisher erreicht, durch das NATO - Bombardement?

- Die Deportation und Vertreibung der Kosovo - Albaner wurde nicht verhindert, sondern durch den Abzug der OSZE - Beobachter unkontrolliert zugelassen.
- Die Nachbarländer Mazedonien, Montenegro, Albanien, Griechenland, Ungarn und Bulgarien wurden gefährlich destabilisiert.
- Die Opposition in Jugoslawien wurde ihrer besten Argumente beraubt: Sie hatten gegen den Krieg als Mittel der Politik in Bosnien demonstriert.
- Im Kosovo werden auf absehbare Zeit Albaner und Ser-

ben kaum friedlich zusammenleben können.

- Im Kosovo wurde mit uranhaltigen Geschossen gegen Panzer vorgegangen. Es ist zu befürchten, daß weite Landstriche atomar verseucht sind.

- Brennende Raffinerien und Chemiefabriken haben zu nachhaltigen Umweltschäden geführt.

- Es wird viele Milliarden kosten, zerstörte Brücken, Straßen, Eisenbahnen, Sender und Sendeanlagen, Ministerien, Fabriken und Krankenhäuser wieder aufzubauen.

- Hunderttausende von Flüchtlingen werden für die Nachbarländer, aber auch für Italien und Deutschland über Jahrzehnte hinweg ein schweres Problem sein.

- Das internationale Gewaltmonopol der UNO wurde ausge-rechnet von der NATO bewußt gebrochen. Die UNO wurde entmachtet. Es gilt jetzt weltweit das Recht des Stärkeren.

So stellt sich meines Erachtens zum jetzigen Zeitpunkt die

nüchterne Bilanz dieses Krieges dar. Es ist dieser Krieg ein Lehrstück dafür, daß Kriege keine Probleme lösen, sondern vielmehr in einen unkontrollierbaren Strudel von immer neuen Folgeproblemen führen.

Wir Christen wissen das eigentlich. In Jesu Jüngerschaft befanden sich Männer, die nur darauf warteten, endlich mit Gewalt das römische Unrechtssystem zu bekämpfen. Als einer von ihnen zur Waffe griff, sagte Jesus: „Steck dein Schwert ein; denn wer zum Schwert greift, wird durch das Schwert umkommen.“ (Mt 26,52)

Die Erkenntnis des Ökumenischen Rates der Kirchen von Amsterdam 1948: „Krieg darf nach Gottes Willen nicht sein!“ hat nach wie vor Gültigkeit. Und deswegen werden wir in unseren Friedensgebeten jeden Mittwoch abends um 19 Uhr weiter beten: Für die Opfer, für die Täter, für die Verantwortlichen und gegen den Krieg.

Martin Diehl, Pfarrer

Unsere PfadfinderInnen brauchen ein Nest!

Seit über einem Jahr gibt es in unserer Gemeinde Pfadfinder und Pfadfinderinnen. Der große Ansturm von Kindern hat uns überrascht, und vor allem - er hat uns gezeigt, wie klein und begrenzt unsere Räumlichkeiten sind.

Gesucht wird ein „Nest“. Das kann in einem alten Bauwagen sein, in einer Scheuer, einem

leerstehenden Schuppen, einer Gartenhütte. Der Zustand soll nicht das Entscheidende sein.

Falls Sie einen Raum haben oder von Räumlichkeiten wissen, melden Sie sich bitte bei Ulrike Huth, Tel. 45073 oder hier im Gemeindebüro, Tel. 49076.

Gaby Melk



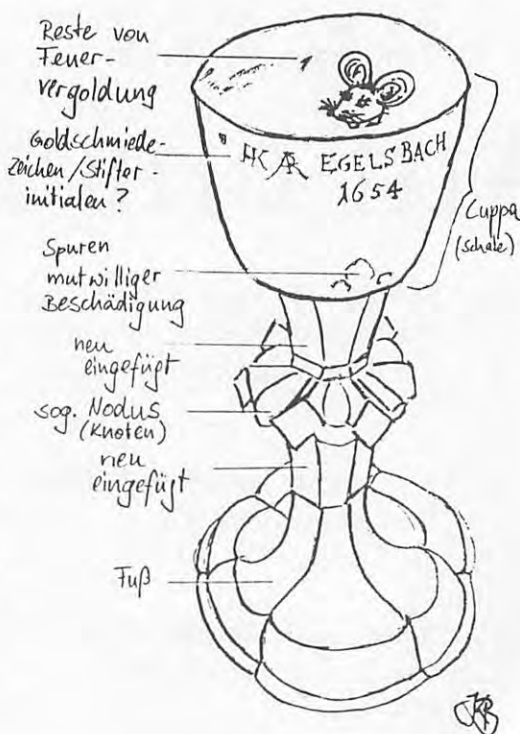
Alter Kelch in neuem Glanz!

345 Jahre ist er alt: Der älteste Kultgegenstand unserer Kirchengemeinde. Noch vor einem Jahr bestand er aus drei unscheinbaren, geschwärzten Metallteilen, von denen niemand genau wußte, wie sie zusammengehören. Heute sind diese Teile - gesäubert, poliert und durch neu angefertigte Zwischenstücke ergänzt - zu einem wunderschönen silbernen Abendmahlskelch zusammengefügt. Ausgeführt wurde diese Restaurierung von der Frankfurter Goldschmiedin Sabine Lorenz. Sie entdeckte an dem Stück Spuren seiner Geschichte wie Scharfen und Dellen, die auf mutwillige Beschädigung zurückzuführen sind, oder Reste einer Vergoldung. Diese Vergoldung verhindert leider, dass der Kelch wieder benutzt werden kann, da in früherer Zeit Quecksilber zur sogenannten Feuervergoldung verwendet wurde. Um uns nicht zu vergiften, müssen

wir darauf verzichten, aus dem Kelch zu trinken. Allerdings wird er ab Herbst nach der Renovierung des Gemeindesaals in einer Vitrine ausgestellt sein, so dass er zumindest das Auge erfreut.

Allen SpenderInnen, die diese Restaurierung möglich machten, sei hier noch einmal herzlich gedankt!

Karen Bierling



Gottesdienste

Sonntag, 6. Juni 99, 10 Uhr

Gottesdienst zur Einführung
der neuen KonfirmandInnen
(AMEK) Pfrn. Köbler, Pfr.
Pape und Team.

Sonntag, 13. Juni 99, 10 Uhr

Gottesdienst mit Taufen
Vikar Meißner

Sonntag, 13. Juni, 15.30 Uhr

Tauferinnerungsgottesdienst
Pfrn. Köbler und Team

Sonntag, 20. Juni 99, 10 Uhr

Gottesdienst, Pfrn. Köbler

Sonntag, 18. Juli 99, 10 Uhr

Gottesdienst mit Taufen
Pfrn. Köbler

Sonntag, 25. Juli 99, 10 Uhr

Gottesdienst, Pfr. Diehl

Sonntag, 1. August, 10 Uhr

Gottesdienst(AMEK)
Prädikant

Sonntag, 8. August, 10 Uhr

Gottesdienst mit Taufen
Pfr. Diehl

Auf einen Blick

Sonntag, 27 Juni, 15 Uhr (!)

Familiengottesdienst
Pfr. Pape, Regine Kober - Ger-
hard und Team

Sonntag, 4. Juli 1999, 10 Uhr

Gottesdienst (AMGK)
Pfr. Diehl

Sonntag, 11. Juli 99, 10 Uhr

Gottesdienst mit Taufen
Pfr. Pape

Sonntag, 15. August, 10 Uhr

Gottesdienst mit Taufen
Pfr. Pape

Sonntag, 22. August, 10 Uhr

Gottesdienst, Thema „Arbeit“
Pfr. Diehl und Team

Sonntag, 29. August, 10 Uhr

Gottesdienst, Pfrn. Köbler

Sonntag, 5. September, 10 Uhr

Gottesdienst (AMGK)
Vikar Meißner

AMGK = Abendmahl mit Gemeinschaftskelch

AMEK = Abendmahl mit Einzelkelch

Seniorencafé

Samstag, 5. Juni, 15 Uhr
Samstag, 3. Juli, 15 Uhr
Samstag, 7. August, 15 Uhr

Kinderfest

Sonntag, 27 Juni 1999
Beginn mit dem Familiengottesdienst um 15 Uhr.



Gospelkonzert

Mit den „Golden Gospel Pearls“ aus Harlem,
Freitag, 13. August 1999
20 Uhr.

Friedensgebete

Jeden Mittwoch, 19 Uhr

So finden
Sie zu uns



Pfarrerin Renate Köbler
Schulstr. 51, Tel.: 49 07 6

Pfarrer Martin Diehl
Bachgrund 10, Tel.: 49 74 0

Pfarrer Tilman Pape
Telefon: 923616 (privat)

Vikar Ingo Meißner
Rheinstraße 96, Tel.: 94 73 53

**Gemeindepädagogin
Regine Kober-Gerhard**
Tel.: 46 60 4

Sekretärin Edith Wurm
Dienstag - Donnerstag 9-12 Uhr
Ernst-Ludwig-Str. 56, Tel.: 49 07 6

Küsterin Moni Untch
Ernst-Ludwig-Str. 56, Tel.: 49 71 8

Fax der Gemeinde:
45 54 3

*In unserer Gemeinde
wurden getauft:*

Jan Hendrik Vogel
Anna-Lena Filipovic'
Anna-Lena Hofmann
Andreas Renner
Rahel Schwarz
Felix Luft
Lisa Meißner
Emely Meyer
Marcel Meyer
Daniel Dwojatzki
Victoria Grinsted
Felix Müller

wurden getraut:

Sandra Kopp und
Darius Skollik
Silke Krahel und
Fritz Grünewald

wurden beerdigt:

Gerda Berck 73 J.
Elsa Werkmann 79 J.
Dorothea Lorenz 85 J.
Ludwig Pretsch 80 J.
Horst Thormann 67 J.
Ludwig Schroth 97 J.
Maria Schroth 92 J.
Johannes Stürmer 85 J.
Günter Kurth 72 J.
Horst Schlapp 70 J.
Elisabeth Bartel 84 J.
Hannelore Knöß 79 J.
Anna Schneider 84 J.
Walter Werner 64 J.
Jakob Seifried 68 J.
Horst Bohlen 67 J.
Maria Anthes 79 J.

**Jesus spricht: „Ich lebe
und ihr sollt auch leben.“**

Es wird viel Passier'n

Vor uns liegen die Sommermonate. Zeit der Ruhe, zeit Kräfte zu sammeln und Sonne zu tanken. Unsere Gemeinde fällt während der Sommerferien immer in eine Art Sommerschlaf.

Danach dann geht's allerdings mit Macht los. Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus:

- Von 17. - 20. September wollen wir wieder einladen zur **„Kerb im Parrehof“**. 1991 als mutiger Versuch gestartet, ist das mittlerweile ein fester Bestandteil der Egelsbacher Kerb geworden und wir sind froh darüber, daß die Kirchengemeinde auf diese Art das Kirchweihfest wieder mitfeiert. Wer neu ist in Egelsbach und Kontakt sucht, der sei herzlich eingeladen, uns ein bißchen zu helfen (Kontakt: Martin Diehl).

- In der ersten Woche der Herbstferien hoffen wir wieder auf 150 Kinder zur **KiBiWo - „Kinderbibelwoche“**. Die Vorbereitungen haben schon begonnen; es soll in diesem

Jahr um das biblische Buch Ester gehen ... Jugendliche, die als Teamer mitmachen wollen, sollten sich noch vor den Sommerferien anmelden (Kontakt: Martin Diehl oder Regine Kober Gerhard).

- **Sylvester 1999 - Neujahr 2000** wird in diesem Jahr groß gefeiert. Auch in Egelsbach. Auf dem Kirchplatz wird es ein Spektakel mit Live - Musik und Laser Show geben. Und in der Kirche natürlich einen Gottesdienst, der einlädt zu Rückblick und Ausblick ohne Angst, denn „unsere zeit liegt in Gottes Hand.“

- In einem Anfall plötzlichen Mutes haben sich die beiden Kirchengemeinden darum beworben, das **„Klammernschnitzerbrunnenfest 2000“** gemeinsam ausrichten zu dürfen. Natürlich sind wir hierbei auch wieder ganz besonders auf Eure Unterstützung angewiesen. Näheres werdet Ihr erfahren, wenn wir mit den Vorbereitungen begonnen haben.

Martin Diehl, Pfr.



Ökumenischer Blick



Kerb im Parrehof

25 Jahre ist Karl-Heinz Novotny als Pfarrer in Egelsbach/Erzhausen tätig. - Dazu gratulieren wir ihm und seiner Gemeinde sehr herzlich und bedanken uns für viele Jahre vertrauensvoller ökumenischer Zusammenarbeit!

Am 3. Juni 1999, Fronleichnam, um 10.15 Uhr lädt die katholische Kirchengemeinde St. Josef auf den Schulhof der Ernst-Reuter-Schule zum Festgottesdienst ein. Anschließend, gegen 12 Uhr wird ein Empfang im Saal des Gemeindezentrums in der Mainstraße 15 sein.

Am **29. August 1999** lädt die katholische Kirchengemeinde zu ihrem traditionellen **Waldfest an die Waldhütte** ein. Es beginnt um 14 Uhr mit einem Gottesdienst. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen und schließlich wird auch der Grill angeworfen.

Seit 1991 beteiligen wir uns als Kirchengemeinde an der Egelsbacher Kerb. Alle Jahre wieder finden sich seitdem jeweils 70 bis 80 Helferinnen und Helfer, die aufbauen, zapfen, bedienen, spülen, waschen, Kuchen setzen, putzen, ... Und das Tollste ist: Total geschafft, behaupten sie dann hinterher, es habe jede Menge Spaß gemacht.

Auch 1999 hoffen wir natürlich wieder auf gutgelaunte MitarbeiterInnen. - Alle, die mit dem Gedanken spielen, sich bei der „Kerb im Parrehof“ einzubringen, laden wir zu einem großen Grillabend ein:

Freitag, 2. Juli, ab 19 Uhr im Garten des Gemeindehauses Ernst-Ludwig-Str. 56.

An diesem Abend werden auch die Listen rumgehen, in die Ihr Euch für die jeweiligen „Dienste“ eintragen könnt.

Martin Diehl, Pfr.

Tauferinnerungsgottesdienst am 13. Juni 1999, 15.30 Uhr

„Lasset die Kinder zu mir kommen“ - Jesus hat damals mit der Segnung der Kinder ein besonderes Zeichen gesetzt.

Heute möchten wir die Jüngsten unter unseren Gemeindegliedern zu uns einladen. Zu einem Festgottesdienst: Am 13. Juni um 15. 30 Uhr wollen wir uns gemeinsam mit den Kindern, die in den Jahren 1994 und 1995 geboren sind, mit ihren Eltern, Paten und allen, die kommen möchten, an ihre Taufe erinnern.

Pastor Zickzack hat seinen Besuch angekündigt, natürlich wird auch viel gesungen und am Ende wartet auf die Kinder eine Überraschung.

Und damit auch dieser Taferinnerungsgottesdienst festlich wird, sind anschließend alle Besucher noch zum fröhlichen Sonntags-Kaffee eingeladen. „Ich versichere euch: Wer sich Gottes neue Welt nicht schenken läßt wie ein Kind, wird niemals hineinkommen.“ (Markus 10,15)

Anja Gutberlet



Ehrenamtliche Bettler waren erfolgreich

Vom 26. Februar bis 4. März 1999 waren in unserer Gemeinde zwanzig ehrenamtliche Bettler unterwegs, um für das Diakonische Werk zu sammeln.

Die Erfahrungen waren erstaunlich positiv. Die allermeisten Menschen begegneten uns freundlich und das Herzklopfen vor der Tür war meist unbegründet. Oft fanden sich die SammlerInnen in den Wohnzimmern wieder eingeladen zu Tee oder Kaffee und in Gespräche verwickelt.

Wir freuen uns sehr, daß alle Sammlerinnen einmütig erklärten, sie wollten im nächsten Jahr wieder mitmachen.

Überwältigt waren wir auch vom Sammelergebnis: Es kamen 6938,50 DM zusammen. 5550,80 DM haben wir an das Diakonische Werk Dreieich überwiesen. Zwanzig Prozent des Sammelergebnisses

(1387,70 DM) dürfen wir in der eigenen Gemeinde für diakonische Aufgaben verwenden. Dieses Geld wird vor allem durchreisenden Nichtseßhaften zugute kommen.

Martin Diehl, Pfr.



Pfarrer in Urlaub

Pfarrer Martin Diehl macht Urlaub vom 1. Juni bis 30. Juni. Von 10. Juli bis 24. Juli ist er mit Jugendlichen in Mürren, Schweiz.

Pfarrer Timan Pape macht Urlaub vom 15. Juli bis 1. August.

Pfarrer Renate Köbler macht Urlaub vom 25. Juli bis 21. August



Seniorencafé

Seit Dezember vergangenen Jahres bieten wir jeden ersten Samstag im Monat von 15-17 Uhr im Gemeindehaus ein Seniorencafé an.

Die nächsten drei Termine:

Samstag, 5. Juni, 15 Uhr

Samstag, 3. Juli, 15 Uhr

Samstag, 7. August, 15 Uhr

Wir wollen zusammen spielen und schwätzen, Kaffee trinken, Kuchen essen und singen.

Wer zu Hause bleibt und vor dem Fernseher über die Schlechtigkeit der Welt klagt, ist selber schuld. Oder?

Also, bis dann. Wir freuen uns auf Sie.

Martin Diehl, Pfr.

Die Schweiz, mehr als nur Käse und Kühe...

Für unsere Sommerfreizeit in Mürren im Berner Oberland haben wir noch sechs **Plätze frei**.

Termin: 10.-24. Juli 99, Kosten DM 650,00. Darin sind enthalten: Hin- und Rückfahrt, Unterkunft, Kurtaxe, Verpflegung, Material, einige Ausflüge.

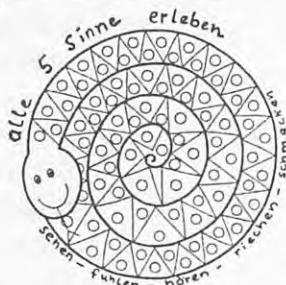
Interessierte 15-20jährige können sich näher informieren bei: Regine Kober-Gerhard, Tel. 46604 oder bei Martin Diehl, Tel. 49740.



Kinderfreizeit '99 - Rückblick -

In den Osterferien war eine Gruppe von 25 egelsbacher Kindern und 8 BetreuerInnen 5 Tage im Haus Heliand in Oberstetten zu Gast. Wir haben sehr viel gespielt und gesungen und auf unterschiedliche Weise unsere fünf Sinne neu erlebt.

Mit selbstgebastelten Klanghölzern, Kastagnetten, Xylophonen und Blumentopfglocken ließ sich einiges zu **Gehör** bringen. Auf Tast- und Fühlstrecken mit Händerproben wir unser Fußspitzengefühl“, Nachtwanderung Buschgelände machliebsame Fühlbeegedornen.



den und Füßen
„Finger- und
und bei unserer
durch unwegsames
ten manche die un-
nung mit Brombeer-

Beim T-Shirts- und Handpuppenbasteln und der Mini-Play-back-Show am letzten Abend gab es einiges zu **sehen**. Durch erschnupperte unterschiedlichste Düfte von Pflanzen, Früchten, Ölen und Blumen und gebastelten Riechsäckchen erprobten wir unsere Nasen - die allerdings beim **Schnuppern** in manches Zimmer eine Bewährungsprobe zu bestehen hatte. **Schmekken** ließen wir uns das leckere Essen im Haus Heliand, erprobten mit Zitrone, Zucker und Salz die Geschmackszonen auf unserer Zunge.

Papierbatiken,

Alles in allem 5 pralle Tage, von den alle sehr müde, aber auch zufrieden heimkehrten! An dieser Stelle sei den MitarbeiterInnen Claudia, Karina, Petra, Conny, Christian, Kevin und David nochmals herzlich Danke gesagt für die 5 Ferientage, die sie den Kindern zur Verfügung gestellt haben und ohne die diese Freizeit nicht möglich gewesen wäre!

Regine Kober-Gerhard



„ich habe einen grossen freund“

familiengottesdienst und kinderfest
sonntag, den 27. Juni 1999 ab 15.00 uhr

Am letzten Sonntag vor den Sommerferien feiern wir. Um 15.00 Uhr beginnen wir mit einem Familiengottesdienst. Da machen die Kinder aus der Kindergruppe mit, der Kinderchor singt und auch der Kirchenchor, die Kindergottesdienstkinder spielen was vor, Pastor Zacharias Zickzack aus Ostfriesland erzählt eine Geschichte und alles dreht sich um den großen Freund.



kinderfest

rund um die kirche

Nach dem Gottesdienst können die Kinder mit allen möglichen und unmöglichen Dingen spielen und für die Erwachsenen gibt es Kaffee und Kuchen. Bei gutem Wetter werfen wir abends den Grill an und schließen den Nachmittag mit einem gemeinsamen Abendessen ab.

Die organisatorische Leitung des Nachmittags liegt bei Pfarrer Tilman Pape und Gemeindepädagogin Regine Kober-Gerhard.

„Lets have church...“

THE GOLDEN GOSPEL PEARLS HARLEM NEW YORK

Gospel und Spirituals aus den
letzten 100 Jahren

Freitag, 13.08.99 20:00 Uhr
Evangelische Kirche
Egelsbach

Eintritt Vorverkauf:
25.- DM Erwachsenen
20.- DM Schüler/Studenten

Vorverkauf: Papier Keil & Papier Wilke, Egelsbach, Musik Luley, Langen, Abendkasse: 28.- DM bzw. 23.- DM